

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 45

Artikel: Farbenwechsel für Edgar...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Farbenwechsel für Edgar...

(ein Drama)

Edgar kam an meinem 25. Geburtstag. Er kam per Post. Er war in Watte gebettet. Und er hatte dieses schelmische Postkarten-Lächeln, das Gartenzwerge so eigen ist.

Uebersdies trug Edgar einen wallenden, grauen Bart sowie rote Höschen. Die Gipshöchen drohten aus allen Nähten zu platzen – denn Edgar hatte die Neigung zu Bauch. Und damit hatte er auch gleich meine Sympathie.

Ich stellte Edgar zu den eidottergelben Tulpen. Die Leute wanderten vorbei und blieben für drei Sekunden gebannt stehen: «Jerum dieser Kitsch.» Dann zogen sie weiter. Sonntags-Wanderer haben kein Herz für bauchige Gartenzwerge. Sonntags-Wanderer haben nur rote Socken.

Linda war ausser sich: «Bist du verrückt? Ein Gartenzwerg! Musst du den Leuten gleich öffentlich herausbrüllen, dass

du überhaupt keinen Geschmack hast. Und dann noch einer, der Geige spielt. Wenn du wenigstens einen Raucher genommen hättest. Oder das Schneewittchen. Aber so einen Zwerg-Zacharias!»

Linda weigerte sich, meinen Gartenzwerg abzustauben. Haushälterinnen haben auch ihren Stolz...

So trübsinnig Edgar bei den Tulpen vor sich hin. Sein Geigenspiel klang traurig. Wer genau hinsah, entdeckte, dass Edgar abmagerte. Es musste etwas geschehen.

Ich schrieb dem Verein «für die Rechte der Gartenzwerge». Man riet mir zu einem kleinen «Farbwechsel». Der Brief war mitfühlend: «Streichen Sie Ihren Gartenzwerg schwarz statt rot. Ein Farbenwechsel hilft immer – der Farbenwechsel ist oft die rettende

Transfusion bei Gartenzwerge und Politikern.»

Wir strichen Edgar schwarz an.

Wir legten ihm noch ein kleines, weisses Schwanenpelzchen um den Hals (die Nächte sind kühl) – und plötzlich war die Zwergenwelt wieder in Ordnung:

«Also bitte – das ist doch ganz etwas anderes. Jetzt sieht er richtig vornehm aus. So mit Pelz...», dies war die Hausperle Linda. Sie staubsaugte den Schwanenpelz täglich.

Auch die Wandervögel mit den roten Socken schauten wohlwollend zu Edgar: «Original, originell», sagten sie. Und lauschten seiner rabenschwarzen Geige.

Selbst meine Dorfleute schenkten unserm Edgar auf ihrem Friedhofgang einen lächelnden Blick: jetzt trug der Zwerg die richtige Farbe. Jetzt war die Welt in Ordnung.

Allerdings – nachdem in der vergangenen Woche die Unwetter des Olymps über unsern Garten und somit auch über den nach dem Garten benannten Zwerg tosten, verlor dieser an Farbe. Und Lack.

Plötzlich schimmerten die roten Höschen durch. Plötzlich sah man wieder den Bauchansatz (wo schwarze Farbe doch so schlank gemacht hat). Und plötzlich erinnerten sich die Leute: «Igittigitt! Ein Gartenzwerg, wie höchst geschmacklos...»

Edgar bekam die alten Blicke retour. Linda liess ihn verstauben. Die Vögel stahlen ihm gar das Schwanenpelzchen, um es für Nestzwecke zu missbrauchen.

Man lächelte spöttisch über die seltsame Kreatur.

Merke: die Welt ist grausam. Wehe dem, der sie nicht täuschen kann...

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 44

«Die Blattläuse!»

Waagrecht: 1 Halle, 2 Die, 3 Nagetiere, 4 rar, 5 Mao, 6 das, 7 uni, 8 Rat, 9 Eva, 10 Abgas, 11 SC, 12 Blatt-, 13 BE, 14 These, 15 Remis, 16 et, 17 enteral, 18 NE, 19 GE, 20 Dr., 21 et, 22 dl, 23 läuse, 24 Koran, 25 Eggen, 26 âne, 27 die, 28 SDN, 29 aer.

Senkrecht: 1 Steg, 2 Rechteck, 3 da, 4 parat, 5 Se, 6 Ras, 7 Gas, 8 Abendland, 9 Ader, 10 BL, 11 Tränen, 12 lit, 13 Gabe, 14 Leim, 15 AT, 16 Reseda, 17 eau, 18 Strategie, 19 Krone, 20 el, 21 Ger, 22 i. V., 23 anbinden, 24 Esel.

Sicher ist sicher

Das junge Ehepaar geht erst sechs Wochen nach der Trauung auf die Hochzeitsreise.

«Wir wollten ausprobieren, ob unsere Ehe haltbar ist», erklärt der Gatte, «bevor wir das viele Geld für die Hochzeitsreise ausgeben.»



HEINRICH WIESNER

Kürzestgeschichte

Das EKG

Das Elektrokardiogramm gibt auf dem Bildschirm die Kurve an, auf welcher ich keine Unregelmässigkeit erkenne.

Doch, sagt der Mann, der Unterbrecher ist nicht in Ordnung. Der muss richtig eingestellt werden.



«Hier müsste man nur die Schienen zirka dreissig Zentimeter tieferlegen.»